

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

in der Nähe des Ufers postiertes Geschütz zum Schweigen brachte und durch geschickt disponierte eigene Patrouillen alle Schleichversuche des feindigen Gegners vereitelte. Einmal versuchten die Kosaken sogar, eine Rinderherde über den Fluß zu treiben und, durch diese gedeckt, das Ufer zu erreichen, aber auch diese List half ihnen nichts, das wohlgezielte Feuer der Unseren hieß sie bald wieder umkehren. Durch volle acht Stunden bezeugten unsere trefflichen Brückenbauer, daß sie auch mit der Feuerwaffe tüchtig umzugehen verstehen; es gelangte den ganzen Tag über kein einziger Russe über die Weichsel. Erst am folgenden Morgen war es einigen feindlichen Patrouillen, die sich vermutlich im Dunkel der Nacht herangeschlichen hatten, geglückt, auf weiten Umwegen das Ufer zu gewinnen, aber die Kompagnie ließ sie nicht an sich heran, und als am Abend eine reitende Batterie der Unseren zur Unterstützung eintraf, wurde das Ufer rasch wieder vom Gegner gesäubert.



Der Panzerzug.

Eines der Wunder des modernen Krieges ist die wandernde Festung, der Panzerzug. Rasch beweglich und gestählt gegen das feindliche Feuer bietet er eine ungeheure Vielfältigkeit der Möglichkeiten in Angriff und Verteidigung, und was ein Duzend solcher stahlgeschienter Waggons unter einem tatkräftigen und kühnen Offizier zu leisten vermag, haben unter anderem die Kriegsfahrten des Panzerzuges unter dem Kommando des Oberleutnants Friedrich Schöber vom Eisenbahnregimente gezeigt. Kein Tag, keine Stunde war in jenen bewegten Wochen vom Oktober bis Mitte November in der Gegend, da sein Panzerzug unserer Armee nicht tausendfach nützlich und den Russen zur Gefahr geworden wäre. Bald brachte er Arbeiter und Material in die vorderste Linie, um die Retablierungsarbeiten an der Sanschleife zu ermöglichen, bald transportierte er Verwundete zurück oder verproviantierte die an Verpflegung notleidenden Divisionen. Als dann am 3. November